

## Nachrichten

**Weihnacht lässt sich so und so feiern**

**Ulrich Pleitgen liest in der Horneburger Liebfrauenkirche  
Texte prominenter Autoren**

Franziska Felsch HORNEBURG. Alle wollten ihn sehen und hören: den Schauspieler und Publikumsliebbling Ulrich Pleitgen. Der bekannte, hauptsächlich aus Fernsehrollen bekannte Darsteller sorgte am Sonntagabend mit seinen "Schönsten Weihnachtsgeschichten aus dem Norden und anderswo" für eine proppenvolle Liebfrauenkirche in Horneburg.

Die als Lesung angekündigte Veranstaltung entpuppte sich bereits in den ersten Minuten als weit mehr als das.

Der 64-jährige Pleitgen las nicht einfach vom Blatt ab, nein, er arbeitete mit Händen, Augen, Gesicht, teilweise mit vollem Körpereinsatz. Die Stimme hob sich, sie wurde leise, sanft, und dann wieder lachte er aus vollem Halse. Immer an den richtigen Stellen. Wer die Augen schloss, konnte es sich geradezu vorstellen, wie die Protagonisten in den Erzählungen Weihnachten feierten. Bei Kempowski, 1910 in Hamburg-Wandsbek, hanseatisch gediegen und doch zum Schmunzeln. Die Zuschauer fieberten mit bei James Krüss, der von einem wütenden und rasenden Marzipankonditor im Schützengraben 1917 berichtete. Ulrich Pleitgen machte aus der Lesung eine und nickten zustimmend, als Pleitgen die 20er und 30er Jahre kleine Show. Foto Felsch aufleben ließ, eine Zeit, in der eine Apfelsine noch ein ganz besonderes Mitbringsel bedeutete.

Herrlich, wie Pleitgen das Ehepaar Schmidt vorstellte, das Weihnachten eigentlich boykottieren wollte. Natürlich klappte das nicht.

Man ahnte den Ausgang der Geschichten und doch war es ein Augen- und Ohrenschauspiel zu hören, was Pleitgen daraus machte. Zum Beispiel mit Axel Hackes Romanausschnitt zum leidigen Thema: Was schenke ich dieses Jahr meinen Lieben? Mit Betroffenheitsmiene schilderte Pleitgen, dass der Romanheld mal wieder viel zu spät und viel zu teuer einkaufte, aber sich fest vornahm, nächstes Jahr wird es besser.

Der TV-Star versetzte sich förmlich hinein in die Figuren, von denen er sprach.

Die Mischung aus bekannten und weniger bekannten Autoren machte Spaß. Selten Humorvolles von Heinrich Böll, Nachdenkliches von Erich Kästner, Deftiges von Ringelnatz, Engelhaftes von Margret Rettich und Ota Filip - das alles wirkte auf das Publikum derart überzeugend, dass sie Ulrich Pleitgen nicht ohne Zugabe gehen ließen.

21.12.2010



 **Artikel drucken**

**Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG